



TECHNISCHES MERKBLATT

Stand März 2007

ZEMENT - SOCKELPUTZ

620

Körnung 0-1,3 mm

Zusammensetzung:

KAISER Zement - Sockelputz 620 ist ein rein mineralischer Werk-Trockenmörtel nach DIN EN 998-1 der Mörtelgruppe GP, CSIV, W2, auf der Basis von Zement und Kalksteinsanden in geeigneter Kornabstufung, mit baubiologisch unbedenklichen Zusätzen, welche die Verarbeitung, die Haftung, sowie andere bauphysikalische Eigenschaften entscheidend verbessern.

Eigenschaften:

KAISER Zement - Sockelputz 620 ist durch seine spezielle Rezeptierung ein wasserabweisender, atmungsaktiver, geschmeidiger, und leicht zu verarbeitender, maschinen- und schlauchgängiger Fertigputz.

Anwendungsbereich:

KAISER Zement - Sockelputz 620 kann zur Herstellung von wasserabweisendem Grund- und anstrichbarem Deckputz mit gefilterter oder strukturierter Oberfläche verwendet werden. Im Innen- und Feuchtraumbereich, uneingeschränkt auf allen gängigen Mauerwerksarten, sowie auf raugheschaltem Beton verwendbar. Im Außenbereich nur auf Mauerwerk mit Steinrohdichten $\geq 0,9$ kg/ltr. einsetzbar. Als Sockelputz auf wärmedämmenden Leichthochlochziegeln mit Steinrohdichten $\leq 0,8$ kg/ltr. –laut dem Merkblatt für die fachgerechte Planung und Ausführung von „Außenputz auf Ziegelmauerwerk“, Ausgabe 05/2002– nicht zulässig. Hierfür empfehlen wir die Verwendung unserer Leichtputzsorte 620L. KAISER Zement- Sockelputz 620 ist geeignet für Putzflächen mit erhöhter mechanischer Beanspruchung, sowie als Schacht- und Kelleraußenwandputz. Als idealer Unterputz für alle nachfolgenden Beschichtungen, wie z. B. Dekorputze, Fliesenbeläge, oder handelsübliche Anstrichsysteme.

Untergrundvorbereitung:

Der Putzuntergrund muss trocken, sauber, saug- und tragfähig sein. Stark saugende Untergründe am Vortag gleichmäßig vornässen oder grundieren (z. B. mit KAISER Sicherheits – Grundierung SG 15) und glatte Betonflächen mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. KAISER Haftputz 600 o. 605) versehen. Bei Perimeterdämmungen aus Styrodur, Foamglas, o. ä. sind die geltenden Technischen Richtlinien und die Verarbeitungsvorschriften der Hersteller zu beachten. Die Befestigung der Dämmplatten darf keinesfalls flexibel erfolgen! Vorzugsweise sollte für Sockelputz auf Perimeterdämmung KAISER Leicht - Sockelputz 620L mit geringerer Festigkeit verwendet werden. Muss ein Ausgleichsputz (z. B. KAISER Uni 610) aufgebracht werden, so muss dieser eine auf das Putzsystem abgestimmte, ausreichende Festigkeit aufweisen. Grundputze müssen einwandfrei abgebunden haben und gut aufgerauht sein.

Verarbeitung:

KAISER – Zement - Sockelputz 620 ist mit allen gängigen Putzmaschinen und Zwangsmischern oder von Hand mittels geeignetem Rührgerät verarbeitbar. Die Mindestputzdicke beträgt bei der Verarbeitung als Grundputz 15 mm, und bei Verwendung als Deckputz 5 mm. Bei Putzdicken über 20 mm empfiehlt sich eine mehrlagige Verarbeitung. Bei mehrlagiger Verarbeitung muss auf eine ausreichende Standzeit (mind. 1 Tag/mm Putzdicke) des Grundputzes geachtet werden. Desgleichen gilt, wenn als Deckputz Dekorputze vorgesehen sind. Feuchte oder durchfeuchtete Putzuntergründe erfordern unter Umständen wesentlich längere Standzeiten und/oder zusätzliche Maßnahmen zur Vermeidung von „Spättrissen“ wie z. B. das vollflächige Aufbringen einer Gewebespachtelung auf die Grundputzschicht vor dem Deckputzauftrag.

Besonders zu beachten:

Im Anschlussbereich zu Holz, Metall, usw. ist der Mörtel freizuschneiden, gegebenenfalls sind Dehnfugen vorzusehen. Putzbewehrungen bei Materialwechsel des Untergrundes sowie an den Ecken von Öffnungen als sogen. Diagonalbewehrung faltenfrei im oberen Drittel der Grundputzschicht fachgerecht einbauen. Bei Sockelputzen mit gefilterter Oberfläche sind auch unschädliche Haarrisse leicht erkennbar. Für abgefilterte Sockelputze sowie Oberputze unter 2 mm Größtkorn sind besondere Maßnahmen erforderlich, wie z. B. der vorherige Auftrag eines Armierungspuzzes mit vollflächiger VWS-Gewebeseinlage. Bei zu rascher Austrocknung muss die Putzlage ein- oder mehrmals nachgenässt werden. Frische Putzflächen sind durch geeignete Maßnahmen vor hohen Temperaturen, Durchzug, und vor Frosteinwirkung zu schützen. KAISER – Zement - Sockelputz 620 nur mit sauberem Wasser, ohne Zugabe sonst. Fremdstoffe, anmischen. Nicht unter + 5° C Luft- und Untergrundtemperatur verarbeiten. Ausreichend mischen, jedoch nicht übermischen, da hierdurch sonst starker Festigkeitsabfall eintritt. Bereits abgebundenes Material darf nicht mehr neu aufgemischt werden. Anstriche und Beschichtungen dürfen erst nach völliger Austrocknung des Putzes aufgebracht werden.

Putzflächen sind in Bereichen mit aufsteigender oder anstehender Feuchtigkeit durch geeignete Maßnahmen, wie z. B. Bitumenanstrich, Noppenfolie, o. ä. zu schützen. Werden fertige Außenputzflächen nicht mit einem Anstrich versehen, empfehlen wir die Verwendung einer farblosen Hydrophobierung. Werkzeuge und Geräte nach Gebrauch mit Wasser reinigen! Im übrigen verweisen wir auf die Bestimmungen der geltenden Normen und Richtlinien. Ebenso empfehlen wir sinngemäß und fallbezogen den Inhalt des Merkblattes „Außenputz auf Ziegelmauerwerk“, Ausgabe 05/2002, die Richtlinie Fassadensockelputz / Außenanlage, Ausgabe 01/2002, sowie das Merkblattes für das Verlegen und Verputzen von extrudierten Polystyrol – Hartschaumstoffplatten, Ausgabe 11/1993 zu beachten.

Wasserbedarf:

- * pro Tonne Trockenmörtel ca. 210 ltr.
- * pro Sack à 35 kg ca. 7 ltr.. Richtwert. Die genaue Wasserzugabe auf praxisgerechte Weise festlegen.

Ergiebigkeit:

- * pro Tonne Trockenmörtel = ca. 45 m² / 15 mm Putzdicke
- * pro Sack à 35 kg = ca. 1,6 m² / 15 mm Putzdicke

Berechnungsformel für die in etwa benötigte Materialmenge:

- * pro m² und mm Putzdicke = ca. 1,458 kg
(z.B. 1,6 m² x 15 mm x 1,458 kg = ca. 35,0 kg benötigtes Trockenmaterial)

Bitte beachten:

Die Verbrauchsangaben basieren auf optimalen Voraussetzungen und können je nach Untergrundbeschaffenheit, Arbeitsweise oder sonstiger Einflüsse, hiervon abweichen. Sie sind somit nur ein unverbindlicher Richtwert und als Hilfsmittel zur groben Materialmengenbestimmung anzusehen.

Lieferung:

- * im Baustellendrucksilo für Trockenmaterial-Förderanlagen
- * im Baustellensilo mit Klappe für drucklosen Betrieb
- * im Silozug im Kundensilo eingeblasen
- * in feuchtigkeitsgeschützten, weißen Papiersäcken mit dunkelgrünem Aufdruck
- * pro Palette 36 Sack à 35 kg = 1,26 to

Die Entsorgung der Leersäcke ist kostenlos über die Repa – Sammelstellen möglich.

Lagerung:

Sackware auf Holzrosten in trockenen gut belüfteten Räumen lagern. Die Lagerzeit sollte ca. 3-4 Monate nicht überschreiten. Angebrochene Gebinde unverzüglich verschließen.

Qualitätsüberwachung:

KAISER Zement - Sockelputz 620 wird im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle im Werklabor laufend auf die Einhaltung seiner gleichmäßigen Zusammensetzung und seiner Eigenschaften gemäß den geltenden Normanforderungen überwacht.

Verträglichkeit:

In KAISER – Zement - Sockelputz 620 sind keine schädlichen Bestandteile beigemischt. Das Bindemittel Zement reagiert in Verbindung mit Feuchtigkeit alkalisch und verursacht Verätzungen. Haut und Augen entsprechend schützen. Bei Berührung gründlich mit Wasser spülen. Bei Augenkontakt unverzüglich Arzt aufsuchen! Weitere Hinweise können dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt entnommen werden. Chromatarm gemäß TRGS 613.

Allgemeine Hinweise:

Dieses Merkblatt will Sie beraten. Die Angaben stützen sich auf gewissenhafte Prüfungen und entsprechen dem heutigen Stand unseres Wissens. Sie entbinden den Käufer oder Verarbeiter nicht von der Prüfung unserer Produkte auf Ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung. Bei den auszuführenden Arbeiten müssen die einschlägigen Empfehlungen und Richtlinien, DIN-Normen, mitgeltende Technische Merkblätter, sowie die anerkannten Regeln der Baukunst und –technik beachtet und eingehalten werden. Da wir keinen Einfluss auf die Arbeitsausführung bei der Verarbeitung haben, beschränkt sich unsere Gewährleistung auf die Qualität der gelieferten Ware. Wir empfehlen dem Auftragnehmer der Putzarbeiten im Zuge der Wahrnehmung seiner Prüf- und Hinweispflicht den Putzgrund gemäß VOB/C DIN 18350 „Putz- und Stuckarbeiten“, Nr. 3.1.1 zu prüfen und eventuelle Bedenken schriftlich beim Auftraggeber anzumelden. Entsprechende Formblätter können auf Wunsch gestellt werden. Die Werte der nach Norm durchgeführten Eigenüberwachung können gegenüber der Baustelle, bedingt durch die Verarbeitungsweise, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, den klimatischen Einflüssen, der Nachbehandlung, sowie des Alters, unvermeidbar mehr oder minder große Abweichungen aufweisen und sind somit kein Grund zu Beanstandungen oder Reklamation. Als Nachweis der Produktqualität gelten unsere Werte der Produktionskontrolle oder sonstige von einem anerkannten Institut durchgeführten Normprüfungen unter Laborbedingungen. Die Verbrauchsangaben basieren auf optimalen Voraussetzungen und können je nach Untergrundbeschaffenheit, Arbeitsweise oder sonstiger Einflüsse, hiervon abweichen. Änderungen infolge technischen Fortschritts behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information verlieren alle vorherigen Ausgaben ihre Gültigkeit. Unser technischer Beratungsdienst steht Ihnen für Fragen bezüglich Verwendung und Verarbeitung unserer Produkte zur Verfügung.